BERGSTOLZ®

magazin

BERGSTOLZ.DE

BIKE WOMEN CAMP
KALTERN

ENDURO
TRANSALP

STM
MERAN NORD

NORDKETTE
INNSBRUCK

RIDERPROFILE
TANJA HENDRYSIAK
GERHARD CZERNER

Fotofolio
THILO BRUNNER

VERLOSUNG
SPECIAL

BIKE & MORE PACKAGE SÖLDEN
ATERA – HECKTRÄGER
PRO – BIKEBAG
GARMIN – GPSMAP 64S

№ 52 Trails Dirt News Parks Events Partys

ATTACK

LIMITED

SICHERE DIR EINEN VON 400

© Daniel Geiger

ATTACK 20

» 90 % Stoßabsorption
» mehrschlagtauglich
» absolut flexibel
» Protektor herausnehmbar

Beim Kauf eines Attack limited bekommst Du eine Regenhülle geschenkt. Nur solange der Vorrat reicht.

SAS-TEC
body protection systems

TÜV SÜD GS geprüfte Sicherheit

deuter

www.deuter.com

INHALTE

3 Inhalte | Editorial
4 NEWS
8 Verlosungen
10 Fotofolio Thilo Brunner
14 ENDURO | Transalp
20 Tanja Hendrysiak | Riderprofile
21 Gerhard Czerner | Riderprofile
22 Nordkette | Innsbruck
26 Womens Camp | Kaltern
30 STM | Meran Süd

Editorial

Letztes Wochenende auf dem BIKE Festival in Riva konnte man sie wieder bestaunen: Die große weite Welt des Moutainbikes! Was es da nicht alles zu sehen gab: Racebikes, Endurobikes, Freeridebikes, Downhiller, Fatbikes, E-Mountainbikes – wobei wir uns in die leidige Diskussion über deren Sinn oder Unsinn an dieser Stelle nicht einklinken wollen – und Trailbikes. Und das alles für Herren, Damen und Kinder und natürlich noch mit den zurzeit gängigen – oder auch „ungängigen" Reifengrößen! Ich stell mir gerade einen unbedarften, am Zweiradsport wenig interessierten Urlauber vor, den es zufällig auf's Festivalgelände verschlagen hat und der sich an einem der großen Stände die Vielzahl an Rädern anschaut und vielleicht auch noch einen der vielbeschäftigten Mitarbeiter unschuldig fragt: „Für was brauche ich denn dieses Rad". Natürlich würde der arme Urlauber viel Unverständnis ernten und – im für Ihn vielleicht nicht unbedingt schlechtesten Fall – einfach stehen gelassen werden. Wenn aber der Mitarbeiter Zeit und Muße hat, könnte es auch sein, das sich der nichtsahnende Urlauber in einer Wortlawine aus Materialkunde, Zollangaben, Einsatzbereichen und Rennformaten wiederfindet, aus der nur noch der virtuelle Griff zum Auslösegriff des ABS Rucksack Rettung verspräche.

Die Fahrradbranche folgt mit dieser Spezialisierung aber nur einem allgemeinen Trend: Schaut man zum Beispiel mal in die Automobilbranche wird klar, dass selbst für die noch so kleinste Zielgruppe ein eigenes Modell entworfen und auf den Markt gebracht wird. Bei den Bikes ist es mittlerweile sehr ähnlich. Das Gute daran: Jeder der sich ein bisschen auskennt – oder sich nächtelang mit dem Thema beschäftigt – findet genau das Rad, das er für sich und seinen Einsatzzweck braucht und haben will.

Auch hier stelle ich mir eine Gruppe Biker vor, die sich zur ersten Tour des Jahres trifft: Jeder hat neues Material, jeder „sein" Bike und alle sind unterschiedlich. Ein Trailbike, ein Enduro und ein Freerider. Sie werden den Berg hochfahren und auf einem Trail wieder runter. So wie sie es seit Jahren machen. Und sie werden Spaß haben. Jeder mit „seinem" Bike und alle miteinander. Hoffentlich! Denn darauf sollte es ankommen.

Ich bin sehr gespannt, was da in den nächsten Jahren noch alles an Bikes dazukommt, bin mir aber sicher, dass es einige sein werden und für alle wird es auch eine sehr gute Erklärung geben. Ich gehe aber davon aus, dass alle zwei Räder haben werden und man immer noch treten muss – auch hier wollen wir die E-Mountainbike Diskussion außen vor lassen. Und, da darf ich aus der Innsbruck Story zitieren: „So ein Berg erlebt im Laufe seines Lebens unendlich viel" und es ist ihm relativ egal wer und vor allem mit was sich da jemand auf ihn rauf oder von ihm runter bewegt!

Wir wünschen euch also viel Spaß mit „Euren" Rädern was immer ihr damit macht!

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P
Sports Medien, Ralf Jirgens
Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee
email: jirgens@sports-medien.de

Redaktion
Ralf Jirgens

Anzeigen
Sports Medien | Ralf Jirgens
email: jirgens@sports-medien.de

Grafik
Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Bildredaktion
Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Lektorat
Johanna Jirgens

Autoren
Benedikt Nöth, Gerhard Czerner, Tanja Hendrysiak, Karin Stocker, Irene Walser, Florentin Vesenbeckh, Ralf Jirgens

Fotografen
Thilo Brunner, Daniel Rau, Michael Janek, Martin Bissig, Lars Scharl, Christoph Breiner, Jorge Matreno, Andreas Vigl, Felix Schüller, Sarah Peischer, Mia Knoll, Anton Brey, Supertrail Map/Alex Buschor

Druck
Mayer & Söhne | www.mayer-soehne.de

Web Design
Nagel Werbeagentur | Marco Marchese

Redaktions-Anschrift
Bergstolz
c/o Sports Medien
Ralf Jirgens | Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee
email: jirgens@sports-medien.de
Tel: +49 (8021) 506-1945
Fax: +49 (8021) 506-1947

www.bergstolz.de

Bergstolz® ist eingetragener Markenname von Nicolas Nagel. Bergstolz® ist ein geschützter Titel nach §5 Abs.3 MarkenG von Nicolas Nagel (NAGEL Werbeagentur)
© 2008-2014 N.N.

Rider: Tobias Geisler | Foto: Thilo Brunner | Location: Monte Rosa

ZANIER
Bike-Handschuhe

Wenn es um hochwertige Winter- und Bergsport-Handschuhe geht, die sich auch unter extremen Bedingungen bewähren, dann sind Produkte von ZANIER aus Österreich seit 45 Jahren die erste Wahl. Für 2015 präsentiert das Familienunternehmen erstmals Bike-Handschuhe. Der Langfinger-Handschuh MTB Pro schützt nicht nur bei Stürzen, sondern sorgt auch für ein angenehmes Tragegefühl. Einen festen Griff am Lenker bringt der Innenhandstoff Amara mit Silikondruck. Für Mountainbiker, die in Bike-Parks auf Downhill-Strecken unterwegs sind und deshalb noch mehr Schutz benötigen, wurde der ENDURO entwickelt. Er ermöglicht wie der MTB Pro einen absolut sicheren Griff. Zusätzlich sind im Handschuh kleine Protektoren eingearbeitet, die Biker bei Stürzen und beim Kontakt mit Ästen noch besser schützen.

www.zaniergloves.com

Rocky Mountain
Bike Days 2015 im Kleinwalsertal

Bereits zum 8. Mal in Folge ist das Kleinwalsertal Gastgeber der Original Rocky Mountain Bike Days. Vom 25. Juni bis 28. Juni zeigen einheimische Guides und die Teamfahrer von Rocky Mountain die schönsten Touren, Trails und Plätze im und ums Tal. Außerdem können die aktuellen Rocky Modelle getestet werden – in diesem Jahr erstmals auch Fatbikes! Auch kulinarisch haben die Rocky Mountain Bike Days einiges zu bieten und selbstverständlich darf die gemütliche Hütteneinkehr nicht fehlen. Abends trifft sich dann die ganze Truppe zum gemeinsamen Austausch und Fachsimpeln. Die Rocky Mountain Bike Days gibt es in unterschiedlicher Länge und auch als Schnupperpaket für Anfänger. Und für alle, die mit Bikern ins Kleinwalsertal fahren, aber lieber wandern, gibt es das passende Hike-Paket dazu. **www.kleinwalsertal.com**

Foto: Markus Greber

gloryfy G5
Air oxygen zero

gloryfy Sonnenbrillen sind unzerbrechlich! Sämtliche verwendete Teile wie Rahmen, Bügel und Gläser sind aus speziellen und patentierten Kunststoffen hergestellt. Damit ist garantiert, dass es bei noch so extremer Beanspruchung zu keiner Verletzung durch die Brille im Falle eines Sturzes/Unfalles kommen kann. Und die Brillen können einfach mehr einstecken. Die neue G5 Air oxygen zero – eines der gloryfy Top-Modelle für Sportler – sorgt durch die neue Air Flow 90°technology zudem für optimale Belüftung! Bei diesem Modell entsteht auch bei hohen Geschwindigkeiten kein Zug auf die Augen, da der Luftstrom um 90° umgelenkt wird! Dies verhindert natürlich auch ein Beschlagen der Gläser.

www.gloryfy.com

Super.natural

BERGSTOLZ® MAGAZIN BERGSTOLZ.DE

Merino T-Shirts

Die Bergstolz T-Shirts der Firma super.natural – einem der größten Merinohersteller der Welt – sind aus einem Mix aus 50% Merino und 50% Kunstfaser. Die Wolle wärmt und sorgt für ein Wohlfühlklima, die Kunstfasern trocknen schnell und sind formstabil. Die Bergstolz T-Shirts vereinen also die Vorzüge beider Materialien und sehen auch noch verdammt stylisch aus!

Die neuen T-Shirts findet Ihr in unserem neuen Web- Shop auf unserer Website www.bergstolz.de. Bei den Damen haben wir die Farben ink, fuchsia, signal und dark blue. Bei den Herren gibt es signal und dark blue. Auf der Brust ist im Thermodruckverfahren das Bergstolz Logo aufgebracht. Viel Spaß beim surfen und shoppen!

www.bergstolz.de

SAAC BIKE

Die Prävention von Unfällen bei rasanten Talfahrten ist auch bei SAAC Bike wieder Kernthema der Camps. Daneben wird vor allem den derzeit in Österreich heftig diskutierten Konflikten zwischen Wanderern und Mountainbikern Augenmerk geschenkt. Fahrtechnik, Tourenplanung, Wetter und Ausrüstung stehen dazu bei SAAC Bike in der dreistündigen Theorie-Einheit und am Praxistag ebenfalls auf dem Programm. Wie immer soll der Spaß an der Sache vermittelt werden. Das geschieht bei SAAC in erprobter Weise mit Guides, die die Trails wie ihre Westentasche kennen und das Spiel mit dem Zweirad zu ihrer liebsten Beschäftigung gemacht haben.

Pro Camp gibt es 32 kostenlose Plätze. Das Liftticket für den Praxistag stellen die Bergbahnen wie immer zu Spezialpreisen zur Verfügung. Teilnehmen kann, wer bereits erste Erfahrungen auf Single Trails gesammelt hat und gerne abwärts auf dem Drahtesel unterwegs ist. In vier Gruppen mit vier Levels lernen Einsteiger die notwendigen Fahrtechnik-Grundlagen und machen sich arrivierte Rider an knifflige Passagen, Stufen und Drops ran.

Die ersten Termine sind:

23./24. 5. 2015	Kitzbüheler Alpen – Brixental
20./21. 6. 2015	Sölden – Ötztal
05./06. 9. 2015	Tiroler Zugspitz Arena

Weitere Termine und Anmeldung auf **www.saac.at/bike**

Foto: VauDe – KME

MOTO Reflex
Style mit Sicherheit

Fürth, 01.04.2015: Die vom ehemaligen BMX-Europameister Alireza „Ali" Barjesteh in Berlin gegründete urbane Brand MOTO Bicycles hat zwar nicht das Rad, aber doch dessen Pedal neu erfunden. Sein besonders cleanes Design zeichnet sich durch eine flache Bauweise und einen großen Pedalkörper mit griffiger Griptape-Oberfläche aus. Zwei identische Kunststoffschalen komplettieren nicht nur das Gehäuse und bilden die Trittfläche, sondern ermöglichen gleichzeitig auch die Lagerung der Achse. Die MOTO Reflex Tapes – die es in 6 verschiedenen Farben gibt – schaffen es, bei geringstem Materialeinsatz und Leichtbau maximale Funktion zu erzielen. Denn durch die große Auflagefläche mit Griptape und die ultraflache Konstruktion ermöglicht das Pedal eine optimale Kraftübertragung und das Fahren mit jeder Art von Schuhen.

www.cosmicsports.de/products/moto-reflex-pedal

KEINE KOMPROMISSE, FAHR' CROSSMAX

Roue Crossmax XL Pro Limited

Crossmax Hydropack Limited

Crossmax Limited maillot / short

MAVIC

LE SANG JAUNE

mavic.com

Produktneuheiten von GOAL ZERO

Die neuen Produkte des Weltmarktführers für tragbare Solarenergie- und Akkusysteme sind die perfekten Begleiter für einen unterhaltsamen Sommer. Ein Leichtgewicht, das Smartphones unabhängig von Steckdosen macht und diese im Nu wieder auflädt, ist der Flip 10 Recharger. Die neue Light-a-Life 350 Lampe bringt Licht ins Dunkel und ist vom Campingwochenende bis hin zur Grillparty vielseitig einsetzbar. Darüber hinaus bietet GOAL ZERO mit dem Rock Out 2 Solar Speaker eine musikalische Unterhaltung für unterwegs. Dank integriertem Solar Panel versorgt sich die Musikbox selbstständig mit Strom.

www.goalzero.com

ZILLERTAL BIKE CHALLENGE

Vom 03. bis 05. Juli 2015 trifft sich die internationale Mountainbike-Szene erneut im Zillertal. Jeder Rennteilnehmer kann aus drei Rennkategorien auswählen – je nach Kondition und Fahrkönnen. Die Vollblut-Biker bewältigen in der Profikategorie „King / Queen of the Mountain" während der drei Tage zirka 200 Kilometer und gut 9.100 Höhenmeter. Ambitionierte Mountainbiker mit Rennerfahrung können als „Prince / Princess of the Mountain" ihr Können unter Beweis stellen. Auf sie warten noch immer stattliche 160 Kilometer, gespickt mit 5.300 Höhenmetern, die es in den drei Renntagen zu bestehen gilt. Dem Spaß am gemeinsamen Biken können Hobbyfahrer und Renneinsteiger in der Kategorie „Lord / Lady of the Mountain" mit einer verkürzten Streckenführung und mäßigen Anstiegen (120 Kilometer und 3.500 Höhenmeter) frönen. In den beiden niedrigeren Kategorien gibt es den „First Class Service" der Zillertaler Bergbahnen. Die Gondelfahrt erleichtert den Hobbybikern die Anstiege, so dass sie ihre Kräfte schonen und das einzigartige Bergpanorama genießen können. Im Ziel der Zillertal Bike Challenge am Hintertuxer Gletscher werden dann alle Teilnehmer, umgeben vom majestätischen Panorama, zu Siegern.

www.zillertal-bikechallenge.com

POC Crane MIPS

Der preisgekrönte Crane ist ab Frühjahr 2015 auch als MIPS-Version erhältlich. Das Multi-directional Impact Protection System bewirkt, dass Auswirkungen von Rotationskräften, die im Falle eines Sturzes bei schrägem Aufprall auf das Gehirn einwirken, reduziert werden. Der Crane MIPS zeichnet sich außerdem durch zwei unterschiedliche Stärken seiner Auskleidung aus: Der innere Teil des leichten EPS-Kunststoffkerns, der am Kopf anliegt, verfügt über eine geringere Dichte. Daher kann die Aufprallenergie ideal absorbiert werden. Die äußere Schicht des Kunststoffkerns, die an die Außenschale angrenzt, ist härter und damit widerstandsfähiger. Der Helm besitzt insgesamt eine sehr schmale und schlanke Form, eine maximale Belüftung ist durch die zehn großen Öffnungen gegeben. Mit dem von POC gut durchdachten Größenverstellsystem lässt sich der Crane ideal an die jeweilige Kopfform anpassen. Wie von POC gewohnt ist er in Hydrogen White und Uranium Black und den knalligen Farben Iron Orange und Radon Blue erhältlich..

www.pocsports.com

DER WALLBERG RUFT!

Das Haibike Mountainbike Festival Tegernseer Tal, präsentiert von Münchner Merkur/tz, fiebert der 12. Auflage entgegen: Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Juni 2015, trifft sich die internationale Mountainbike-Familie wieder in Rottach-Egern. An die 3000 Starter werden am Sonntag erwartet, wenn auf insgesamt vier Strecken die Wadeln arbeiten. Die kurze A-Strecke umfasst 35 Kilometer und 900 Höhenmeter und ist vor allem für Einsteiger bestens geeignet. Die B-Distanz ist mit 56 Kilometern und 1938 Höhenmetern schon anspruchsvoller. Dagegen ist die C-Strecke mit 79 Kilometern und 3160 Höhenmetern für Vollblut-Biker die perfekte Herausforderung. Schon am Samstag ist auf dem Festivalgelände am Birkenmoos viel geboten: Tobias Kraus von TrailXperience ein Fahrertraining für den Nachwuchs anbieten. Nachmittags stehen die legendären Uphill- und Pull-Contests auf dem Programm. Abends heizen Down&Out bei der Pasta Party ein. Dazu präsentieren sich an die 70 Aussteller auf der Bike-Messe.

www.mtb-festival.de

MALOJA MALUMPAZ

malumpaz the young maloja bietet alles an Funktion, was Bikebekleidung benötigt. So biken die Kids mit Sitzpolstern, die speziell für ihre Größe entwickelt wurden und in denen genau so viel Hightech steckt wie bei den Großen. Die neue Technologie dahinter nennt sich S.A.T. (shock absorbtion technology). Sie dämpft sehr effektiv alle harten Schläge. Die Profis wissen das – und schwören darauf. Ob eher klassisch eng, oder lieber stylish und weiter – malumpaz zeigt sich vielseitig!

www.maloja.de

ALUTECH GREEN DAYS NAUDERS

Sensationelle Trails, ein atemberaubendes Bergpanorama und Spaß mit Freunden. Bei den Alutech Green Days in Nauders kommen alle Singletrail Fans am 14.05.2015 voll auf ihre Kosten. Auf alle Enduro-Fans warten die neu erschlossenen 3-Länder Enduro-Trails. Dreh- und Angelpunkt der Alutech Green Days ist die Talstation Mutzkopfbahn in Nauders. Hier kann man bequem sein Auto abstellen, das Tagesticket zum Sonderpreis kaufen und sich die aktuellen Alutech Bikes nicht nur anschauen, sondern auch testen. Ab 9.00 Uhr fährt der Lift und bringt alle Biker bequem nach oben. Bei der Talstation wird dann ab 15.00 Uhr gegrillt, gechillt und über den actionreichen Tag gefachsimpelt.

www.nauders.com

EUROBIKE AWARD 09 WINNER

WHAT MOUNTAIN BIKE WINNER

220 Triathlon ED'S CHOICE

clickfast compatible

MT500 SPRAY BAGGY

FÜHLT SICH BEI NÄSSE AM WOHLSTEN

LEICHTES, STRAPAZIERFÄHIGES CORDURA® GEWEBE VORNE WASSERDICHTER, 3-LAGIGER RÜCKENBEREICH MIT VERKLEBTEN NÄHTEN - ENTWICKELT AUF SCHOTTISCHEN TRAILS WASSERDICHTER SCHRITTEINSATZ AUS LANGLEBIGEM 3-LAGEN CORDURA® ELASTISCHER BUND MIT INTEGRIERTEN GÜRTEL BELÜFTUNGSSCHLITZE MIT REIßVERSCHLUSS AN OBERSCHENKELN WASSERDICHTE / ELASTISCHE GEWEBELAGEN HINTEN HOSENBEINWEITE EINSTELLBAR REFLEKTIERENDE LOGOS AN OBERSCHENKELN KOMPATIBEL MIT ENDURAS CLICKFAST™ SYSTEM

Gelb: Limitierte Auflage

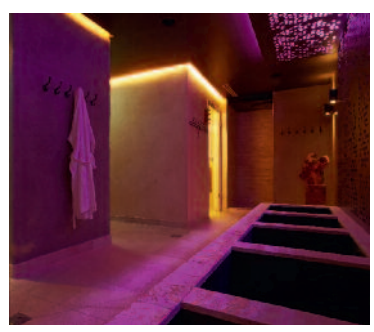
WWW.ENDURASPORT.COM DE@ENDURA.CO.UK TEL: 00800 45678910 FACEBOOK.COM/ENDURAOFFICIAL TWITTER.COM/ENDURA

Bike & More Package im Alpengasthof Grüner Sölden

GRÜNER
ALPENGASTHOF
Sölden im Ötztal

Im Hotspot der Alpen feierst du im Sommerurlaub fantastische Gipfelsiege. Unzählige Bikestrecken und Trails gilt es zu entdecken! Im Alpengasthof Grüner kommst du in den Genuss wahrer Tiroler Gastfreundschaft und in ruhiger Lage erholst du dich vom Alltag und erlebst gleichzeitig Naturidylle & Action pur. Das Hotel punktet mit absolut ruhiger Lage 100 m oberhalb von Sölden. Wanderungen & Mountainbiketouren starten gleich vor der Haustüre und im AlpinTreff findet ihr alles, was ihr für euer Tagesprogramm braucht. Für Erholung nach den Touren sorgt der AlpenPark und AlpenSpa und der Naturbadeteich sorgt im Sommer für willkommene Erfrischungen.
In den mit viel heimischem Holz, Wohnecke, Balkon oder Terrasse ausgestatteten Zimmer kann man sich wunderbar von den Touren erholen. Wir dürfen ein Bike & More-Package (17.06.2015- 01.10.2015) für 2 Personen und zwei Nächte verlosen. Die Frage und weitere Infos zum Hotel findet Ihr auf der Bergstolz Website.

www.gruener-soelden.com



STRADA EVO: Das elegante Kraftpaket unter den Heckträgern

Atera sorgt mit seinen komfortablen Heckträgersystemen für Anhängerkupplungen dafür, dass Autoreisen mit bis zu vier Fahrrädern im Gepäck ein sicheres Vergnügen werden.In nur zehn Sekunden wird der 16,3 Kilogramm leichte und mit 1,08 Metern extrem kompakt gebaute EVO 2 auf der Anhängerkupplung montiert. Die in Deutschland entwickelte Ein-Griff-Mechanik hält garantiert bombenfest. Die neuen „Pump fix" Ratschenverschlüsse zurren die Räder auf maximalem Halt fest und verhindern gleichzeitig, dass die Rastbandspannung zu groß wird und die Rahmen nicht beschädigt werden. Vom Kinderrad mit 16-Zoll-Reifen bis zu Pedelecs und Mountainbikes mit 29-Zoll-Stollenpneus bringt der Atera STRADA EVO bis zu vier Fahrräder diebstahlgeschützt und unfallsicher ans Reiseziel.

Die Drei-Punkt-Ratschenbefestigung an Reifen und Rahmen verhindert jegliches Verrutschen der Zweiräder. Eine hochwertige Absperrvorrichtung legt Dieben das Handwerk. Und sogar an den Schutz der Räder untereinander haben die Atera-Ingenieure gedacht: Der Abstandhalter „Frame Protection" und die Reifenhaltevorrichtung „Wheel Protection" garantieren dafür, dass beim Transport jedes Fahrrad optimal vor Kratzern und Rahmenschäden bewahrt bleibt. Und wenn man mal schnell in den Kofferraum muss, kann man den leichtgängigen Rollenauszug benutzen, mit dem selbst Van-Fahrer ohne Kraftanstrengung in Sekunden an den Kofferrauminhalt kommen.
Wenn Ihr Euch also das umständliche „ins Auto legen" ab jetzt sparen wollt, nehmt einfach an unserer Verlosung teil.

www.atera.de

GARMIN GPS-Handgerät GPSMAP 64s

Mit den drei neuen Modellen der GPSMAP 64 Serie legt Garmin ein echtes Arbeitstier neu auf. Wie bereits bei den Vorgängern zeichnet sich das GPSMAP 64 durch erhabene Tasten mit einem definierten Druckpunkt aus. Sie ermöglichen auch unter widrigen Bedingungen oder mit dicken Handschuhen eine einfache und zuverlässige Bedienung. Neu sind neben dem größeren Speicher und einem kombinierten GPS/GLONASS-Empfänger, bei dem nur wenige Augenblicke nach dem Einschalten bis zur Positionserfassung vergehen und auch in Terrain mit schlechter Signalabdeckung (z.B. dichter Wald, tiefe Täler, Schluchten) der Satellitenempfang stabil bleibt, auch eine interne Akku-Ladefunktion sowie die Konnektivität zu Smartphones via Bluetooth 4.0. Damit kann man sich unterwegs live tracken lassen oder erhaltene Nachrichten auf dem Display des GPS-Geräts lesen. Das kann einfach nur nett sein für Freunde und Familie, bei ernsthaften Unternehmungen stellt es ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsfeature dar. Ein barometrischer Höhenmesser sowie ein neigungsunabhängiger 3D-Kompass bleiben weiterhin an Bord. Alle GPSMAP 64-Modelle bieten individuell anpassbare Aktivitätsprofile und das darauf aufgebaute ActiveRouting, eine Routing-Technologie, die die topographischen Karten (Bspw. TOPO Deutschland V6 PRO) von Garmin auszeichnet. Mit der kostenlosen Tourensoftware BaseCamp können Touren heruntergeladen oder selbst erstellt und auf das Gerät übertragen werden.
Das Gewinnspiel und die dazugehörige Frage findest Du auf der Bergstolz Website.

www.garmin.de

PRO Bike Travel Case Mega

Die Fahrradtransporttasche von PRO ist beim Shimano Event Team im Dauereinsatz. Gerade weil sie viel leichter ist als ein Transportkoffer und trotzdem die Räder super schützt. Das liegt vor allem an dem integrierten Alu-Montagerahmen, in dem das Rad sicher steht, der aber bei Nichtgebrauch komplett rausgenommen werden kann, sodass sich die Tasche am Urlaubsort oder dann wieder zu Hause auch klein zusammenfalten und gut verstauen lässt. In der hochwertigen und robusten Fahrradtransporttasche können alle Räder sicher verstaut werden - von DH-Bikes bis zur Zeitfahrmaschine. Für Accessoires und Laufräder (bis 29") liefert PRO zusätzliche Taschen mit. Rollen sorgen für einen leichten und kraftsparenden Transport der nur 8,7 Kilogramm schweren Tasche.

Wenn Du die PRO Bike Travel Case Mega für Dein nächstes Trainingslager oder die nächste Rad-Reise gewinnen willst, surf schnell auf unsere Website und nimm an dem Gewinnspiel teil.

www.pro-bikegear.com

alpina-sports.de

Perfect Match

GARBANZO

TESTIDO

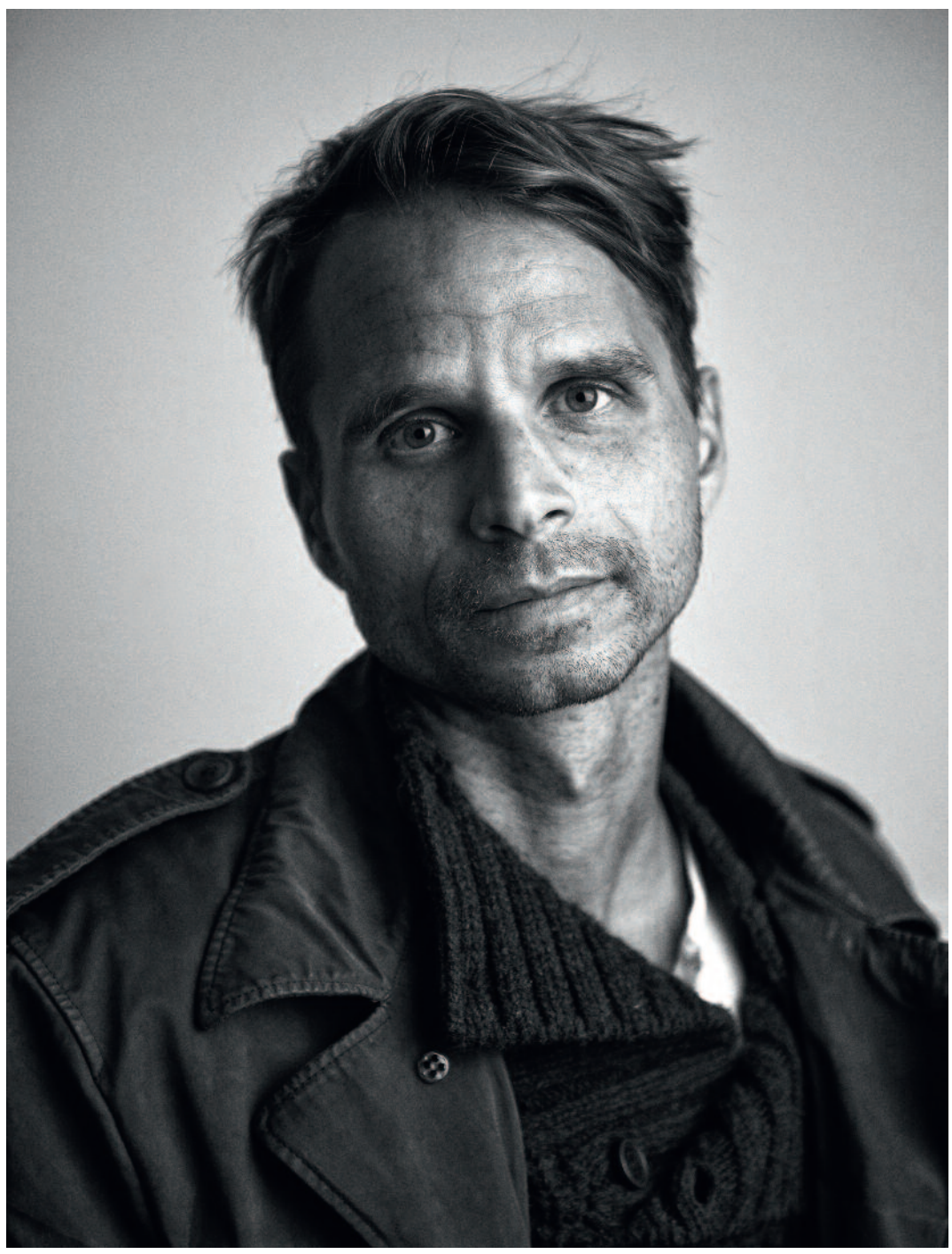
ALPINA

FRÜHLING IN PORTUGAL

THILO BRUNNER

Thilo Brunner ist im Bereich des Editorial am ehesten ein Geschichten-Erzähler. Seinen Betrachter mitzunehmen in die Regionen, in die es ihn mit den Storys immer wieder verschlägt, ist das Ziel. Meistens erzählen die Bilder von Landschaften in denen die Action fast zur Nebensache wird. Wie könnte sich der Boden anfühlen, wie sich die Landschaft gestalten, wo der Biker herkommt oder hinführt, wie die Kurve sein in die es ihn hineindrückt und wieder ausspuckt...! Sichtweisen die Spass machen sollen und selbst fordern dürfen sie entdecken zu wollen.
Ein weiterer Teil seiner Arbeit ist das Portrait und Marketing für Firmen wie Samsung, Mercedes, BMW und MINI.

www.thilobrunner.com



THILO BRUNNER

TOBIAS GEISLER & VINCENT BREYSACHER | ALAGNA

TOBIAS GEISLER & VINCENT BREYSACHER | ALAGNA

CAROLINE NANTKE & GERHARD CZERNER | HOCHPUSTERTAL

ANNA WEISS & GERHARD CZERNER | CROATIEN

ANNA WEISS & GERHARD CZERNER | CROATIEN

TRANSALP

text: BENEDIKT NÖTH | foto: DANIEL RAU, MICHAEL JANEK

Enduro-Transalp – die besten Trails Österreichs, der Schweiz und Italien per Muskelkraft und Lift – und das in einer Woche!

Wer hochalpine Pfade und flowige Wiesentrails auf den klassischen Transalp-Routen vermisst, sollte alternative Alpenüberquerungen abseits der ausgestrampelten Routen in Betracht ziehen. Eine dieser Routen hatten wir uns vorgenommen mit dem Ziel großartige Panoramen mit schnellen und anspruchsvollen Abfahrten zu kombinieren. Die Strecke führte uns von Ischgl über Scoul, Livigno, Poschiavo, St. Moritz, Chiavenna nach Colico am Comer See.

Um einen entspannten Start in das Abenteuer Enduro-Transalp zu haben, sind wir schon am Vorabend nach Ischgl angereist – neben der Tatsache, dass wir definitiv ausgeruhter starteten, hatte diese Übernachtung noch einen weiteren positiven Nebeneffekt: der Tourismusverband Ischgl schenkt Übernachtungsgästen eine Auffahrt mit den Bergbahnen Idalpbahn und Flimjochbahn. Spareffekt: Ohne große Anstrengung fanden wir uns nach den ersten 1000 Höhenmetern inmitten der faszinierenden Bergwelt der Verwallgruppe wieder.

Der erste Anstieg mit Muskelkraft führte über steile Schotterpisten hinauf auf die Greitspitze. Dort lag das vor uns, wovon wir bei all unseren Trainingseinheiten geträumt hatten: hochalpine, steile Schottertrails, die uns zur Heidelberger Hütte führen sollten. Schnell kam wirklicher Flow auf – bis ein Schrei die Idylle zerfetzte: direkt vor mir geriet einer meiner Kollegen mit dem Vorderrad in eine Untiefe, verkeilte den Lenker und machte über ebendiesen einen Abflug. Das geschah so schnell, dass ich gerade noch rechtzeitig voll die Bremshebel ziehen konnte, ohne in meinen verunglückten Kollegen zu rauschen – schmerzverzerrt hielt er sich unter lautem Schreien die Schulter; in diesem Moment wusste ich, dass wir Hilfe brauchten! Glücklicherweise sind zwei meiner Bike-Kollegen im wahren Leben Ärzte. Sie kümmerten sich sofort um den Verunglückten. Nach kurzer Zeit war klar: Die Schulter ist gebrochen, der Heli musste kommen. Nun zeigte sich uns die ganze Macht der Berge: trotz neuester Smartphone-Technik war es keinem von uns möglich Netz zu bekommen. Glücklicherweise hatten wir ein Rescue GPS dabei, das mit einem kurzen Knopfdruck einen Rettungs-Heli holt. Keine zehn Minuten später schwebte schon der gelbe Helicopter über unseren Köpfen und nach weiteren 15 Minuten waren wir nur noch zu viert.

Noch immer begeistert, wie schnell Hilfe auch in die entlegensten Regionen kommt, standen wir vor einem neuen Problem! Nicht nur, dass wir einen unserer Freunde ans Krankenbett verloren hatten, viel mehr standen wir nun zu viert mit fünf MTBikes auf einem Single-Trail auf ca. 2700 Meter Höhe. Aber wir hatten Glück im Unglück: In der Ferne stand ein Geländewagen bei einer Herde Schafe. Schnell fuhr einer aus unserer Gruppe zum Jeep, dessen Fahrer sich als Hirte herausstellte und auf dem Weg ins Schweizerische Samnaun war. Gerne erklärte er sich bereit das Bike mit ins Tal zu nehmen und dort aufzubewahren. Glück gehabt, denn vor uns lagen noch einige Höhen- und Tiefenmeter über den Fimberpass hinunter nach Scoul. Die meisterten wir glücklicherweise ohne Zwischenfälle.

Der zweite Tag mit Livigno als Ziel erwies sich als Königsetappe unserer Tour: mit über 2000 Höhenmetern – und davon knapp vier Kilometern Trage-Pasagen – warteten drei Pässe auf uns: Ofenpass, Passo del Gallo und Passo di Val Trela. Vor allem Letztere lockten mit sensationellen Trailabfahrten, die aber in knackigen Anstiegen über schier endlose Schotterrampen und – serpentinen verdient werden wollten. Verwöhnt vom ersten Tag und dem komfortablen Seilbahnaufstieg, war der zweite Tag umso härter. Hart an der Grenze zu Ganzkörperkrämpfen kämpften wir uns auf die Pässe. Alle Anstrengung war aber vergessen, als wir die endlosen Trails sahen: mal flowig, mal verblockt; technisch verlangten die Abfahrten uns alles ab. In Livigno genehmigten wir uns den obligatorischen ersten Kaffee auf italienischem Boden.

Wurden wir die ersten beiden Tage von bestem Wetter verwöhnt, so zeigten sich die Alpen am dritten Tag von ihrer kalten Seite. Regen und Hagel verhüllten die lombardischen Berge in dichten Nebel. Im Hinblick auf knapp 1500 Höhenmeter mit nicht unerheblichen Trage-Passagen bewegte sich unsere Motivation gegen Null. Deshalb genossen wir ausgiebig das hervorragende Frühstück in unserer Herberge, bevor wir die Regenklamotten anzogen und Richtung Furcolapass aufbrachen. Nach den ersten zehn Kilometern – noch unspannend auf Asphalt – bogen wir kurz vor der Passhöhe auf einen Singletrail ab. Er mündete nach kürzester Zeit in eine Tragepassage. Begleitet von Dauerregen und Nebel mit Sichtweiten unter fünf Metern kämpfen wir uns die 500 Höhenmeter auf die Passhöhe La Stretta. Ohne Zeit zu verlieren – Panorama Fehlanzeige! – füllten wir unsere Kraftreserven mit einem Müsliriegel auf und fuhren Richtung Bernina-Pass ab. Dort erwartete uns ein weiterer Freund, der uns von hier an bis zum Comer See begleiten wollte. Auch wenn die äußeren Bedingungen alles andere als freundlich waren, freuten wir uns auf die endlosen Trails hinunter nach Poschiavo.

Auf zehn Kilometer fanden wir hier ein weiteres Trail-Highlight: 1200 Tiefenmeter später war das Dauergrinsen in unsere Gesichter eingemeißelt. Mit der Rhätischen Bahn fuhren wir in endlosen Serpentinen zurück auf den Bernina-Pass und rollten auf Bikes bis nach St. Moritz locker aus.

Der vierte Tag unserer Enduro-Transalp stand ganz im Zeichen des Shuttlens. Schon früh weckte uns strahlender Sonnenschein. Auf zu den Trails um St. Moritz! Insbesondere die Tour Trais Fluors hatte es uns angetan. Zuvor wollten wir uns auf dem Flow Trail in Corviglia warmfahren. Mit der Corviglia-Bahn ging es bis auf knapp 2500 Meter zum Start des Flow Trails. Die erste Abfahrt gingen wir noch etwas langsamer an, da wir vermuteten, der Dauerregen des Vortages hätte die Strecke aufgeweicht und rutschig gemacht. Davon war aber nichts zu spüren. Die Steilkurven des Flow Trails waren perfekt in die natürliche Form der Hänge und Wiesen geschnitzt. Dazu kam noch, dass sie durch ihre Ausrichtung sehr schnell getrocknet waren. Ein Hochgenuss! Nachdem wir den Flow Trail mehrere Male gefahren waren, wollten wir die Freeride Tour Trais Fluors unter die Stollen nehmen. Mit der Bahn ließen wir uns also bis zur Bergstation des Piz

Nair shuttlen. Von dort strampelten wir zur Bergstation des Sesselliftes Trais Fluors. Schon von unten war ersichtlich, dass es sich bei den knapp 400 Höhenmetern um verdammt steile Schotterrampen handelt, die es zu bezwingen gilt. Aber die ganze Anstrengung lohnt sich definitiv: Vor uns lagen nun über 1500 Höhenmeter feinster Trailabfahrten, die perfekt in die Landschaft geshapet wurden. Hier wussten die Experten definitiv, was sie machen: nie langweilig, manchmal technisch, aber dennoch immer flowig führte uns der Singletrail bis hinunter nach Bever. Großartig! Auf Radwegen rollten wir zurück nach Celerina. Und in der Herberge glänzten wir mit zufriedenen Gesichtern.

Den fünften Tag nutzten wir nochmals die Vorzüge unseres Tickets und ließen uns bis zur Bergstation des Piz Nair gondeln. Die 800 Tiefenmeter durch das malerische Val Suvretta waren der perfekte Start in unsere vorletzte Etappe: hochalpine Trails inmitten der imposanten Bergwelt von St. Moritz gekrönt vom Fopetta Flow Trail. Der führte uns über Northshore-Elemente bis hinunter nach Champfer. „Das Beste zum Schluss" – dieses Motto galt an diesem Tag nicht. Denn nun kam der eher fade Teil: 15 Kilometer galt es fast eben entlang des Maloja-Sees bis hin zum Maloja-Pass zu treten. Manch ein Autofahrer hatte Probleme uns auf der kurvigen Seestraße zu überholen, da wir mit unseren Enduro-Bikes im Belgischen Kreisel für Aufsehen sorgten. Den Maloja-Pass mussten wir – leider – auf Asphalt abfahren, wurden aber ab Casaccia wieder mit feinen Trails belohnt, die wir bis hinunter nach Chiavenna folgten. Wieder in Italien ging unser erster Weg auf die Piazza zu einem Cappuccino. Beschwingt vom großartigen Tag und das Ziel – den Comer See – quasi in Blickweite, reihten sich schnell auch andere Getränke an, die das Aufstehen am nächsten Morgen durchaus beschwerlich machten.

Der sechste und letzte Tag sah auf der Karte eher langweilig – weil relativ eben – aus. Ein kleiner Abstecher erhöhte ihn aber zu einem absoluten Highlight. Denn nach knapp 20 Kilometern auf Radwegen bogen wir im Dörfchen Verceia am Lago di Mezzola ab, folgten einer kleinen asphaltierten Bergstraße, die uns in schier endlosen Serpentinen bis an eine verlassene Bahntrasse führte. Mit einem sensationellen Ausblick auf den Lago di Mezzola und den Lago di Como folgten wir der Bahntrasse durch mehrere Tunnel und Galerien. Wegen eines Steinschlags konnten wir auf dieser Straße nach etwa acht Kilometern nicht mehr weiterfahren.

Das eigentliche Highlight, der Downhill hinunter nach Verceia, wartete aber noch auf uns. Direkt neben der Bergstraße, auf der wir nach oben gefahren sind, wurden wir noch einmal bis aufs Äußerste gefordert. Steile Felsstufen, enge Spitzkehren und verblockte Steinfelder fordert ihren Tribut bei Mensch und Material. Diese 800 Tiefenmeter waren das perfekte Finale für eine ungewöhnliche Transalp. Vollkommen ausgelaugt gelangten wir an den Comer See. Traditionsgemäß ließen wir uns dort in kompletter Bikemontur in selbigen fallen. Ein erfrischendes und großartiges Erlebnis – wie die gesamte Tour.

Infobox Enduro Transalp Ischgl – Comer See

Tag 1: **Ischgl – Scuol**
Strecke (km): 34,9
Höhenmeter: 1266
Tiefenmeter: 2818
Lifte: Silvrettabahn Sektion 1+2: Ischgl – Idalp
Unterkunft: Tourismusverband Ischgl
www.ischgl.com/de
Jugendherberge Scuol,
Prà da Faira, 7550 Scuol (GR)
www.youthhostel.ch/scuol

Tag 2: **Scuol – Livigno**
Strecke (km): 52,7
Höhenmeter: 2133
Tiefenmeter: 2135
Lifte: keine
Unterkunft: Bellavista, Via Saroch, 425,
23030 Livigno (SO)
www.bellavistalivigno.it

Tag 3: **Livigno – St. Moritz**
Strecke (km): 68,2
Höhenmeter: 1689
Tiefenmeter: 2922
Lifte: keine
Unterkunft: Jugendherberge St. Moritz,
Via Surpunt 60,
7500 St. Moritz Bad (GR)
www.youthhostel.ch/de/hostels/st-moritz

Tag 4: **St.Moritz Shuttle Day**
Corviglia Flow Trail
Strecke (km): 3,7
Höhenmeter: 1
Tiefenmeter: 481
Lifte: St. Moritz Dorf – Chantarella – Corviglia (Zahnradbahn)
www.engadin.stmoritz.ch

Trais Fluors
Strecke (km): 22,3
Höhenmeter: 370
Tiefenmeter: 1530
Lifte: Piz Nair (Seilbahn)
www.engadin.stmoritz.ch

Tag 5: **St. Moritz - Chiavenna**
Strecke (km): 65,2
Höhenmeter: 800
Tiefenmeter: 3100
Lifte: Piz Nair (Seilbahn)
www.engadin.stmoritz.ch
Unterkunft: Hotel Aurora, Via Rezia 73,
23022, Chiavenna SO, Italien
www.albergoaurora.it

Tag 6: **Chiavenna – Comer See**
Strecke (km): 70,1
Höhenmeter: 1103
Tiefenmeter: 1124
Lifte: keine
Unterkunft: Conca Azzura, Via per l'Abbazia di Piona, 119
Colico Olgiasca (Lecco)
www.concazzurra.com

GESAMT | Ischgl – Comer See
Strecke (km): 317,1
Höhenmeter: 7362
Tiefenmeter: 14110

Alpine Notrufnummern
Europaweit: 112
Österreich: 140
Schweiz: 1414
Italien: 118

RIDER PROFILE

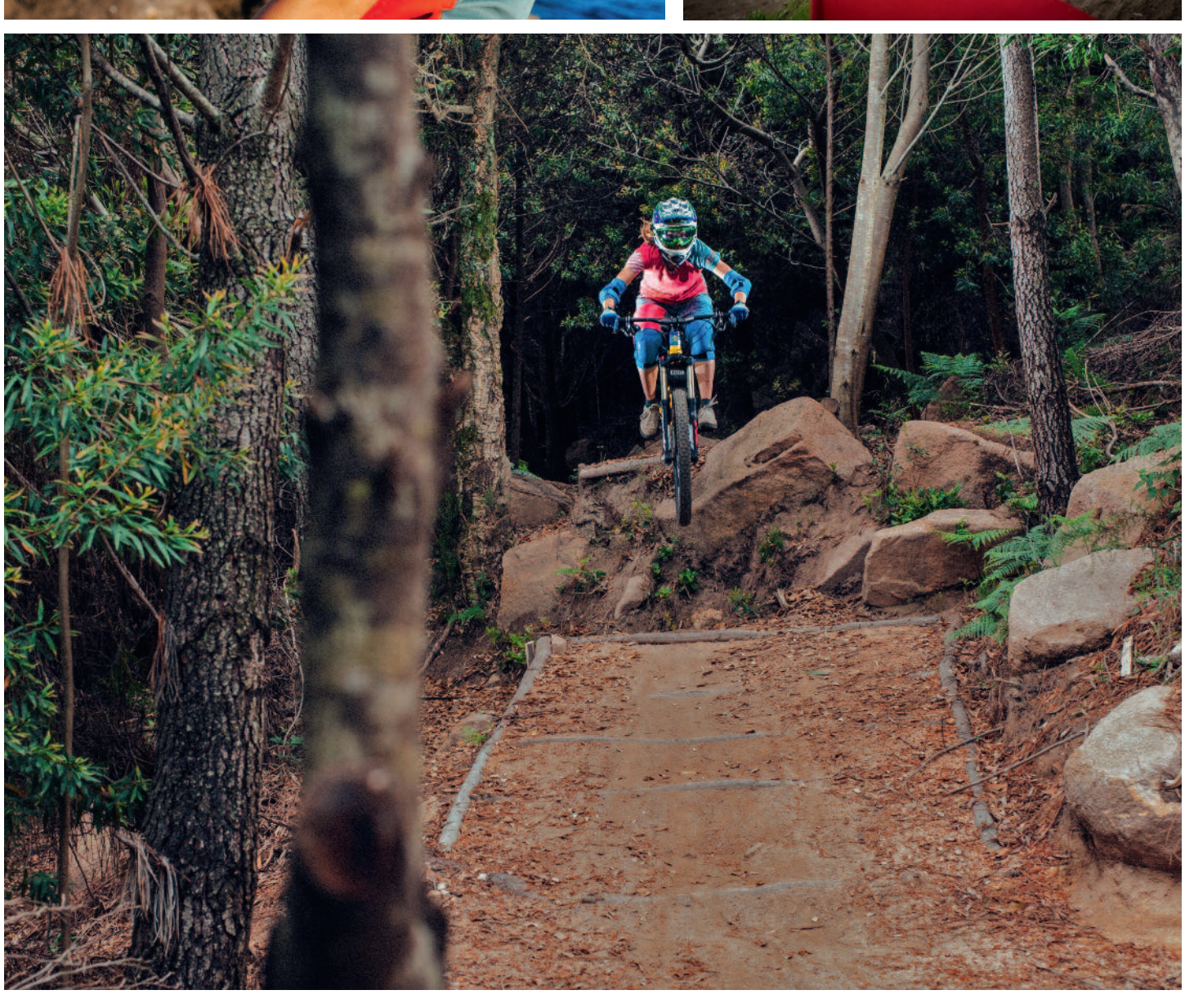
Tanja Hendrysiak

Alter. 27

Wohnort. Augsburg

Erfolge. 1st European Cup Winterberg 2011,
1st Southern German Cup Koppl (2012)
3rd European Cup Winterberg 2012,
2nd German National 4X Championships (2013)
8th Pro Tour, Val di Sole, Italy (2013)
3rd European 4X Race – Dirt Masters Festival, (2013)

Sponsoren: Merida,Ion,Deuter,Maxxis,Adidas-Eyewear,Hayes-bicycle-group



„Mountainbike ist meine Leidenschaft und Physiotherapeutin bin ich aus Überzeugung“

Das erste Mal saß Tanja mit 11 auf einem Mountainbike. „Meine ebenfalls Fahrrad begeisterten Eltern haben mich damals mit zum Bike Festival an den Gardasee genommen“. Die Leidenschaft war geweckt! Mit 12 Jahren begann Tanja BMX-Race zu fahren. „Ich hatte eine doofe Wette verloren und musste einmal über unsere BMX Bahn daheim in Königsbrunn fahren.“ Tanja hatte richtig Spaß und war verdammt schnell! Die kommenden Jahre stieg sie gleich ins „Rennen fahren“ ein, wobei sie in den kommenden Jahren viele nationale Podiumsplätze eingefahren hat und einmal für die Europameisterschaft qualifiziert war.

Nach BMX folgte 4X. „Zum Spaß bin ich mit 17 den berühmten Nightsprint auf dem Festival in Riva mitgefahren und war dort gleich mal schneller als die amtierende deutsche Meisterin.“

Nach einer kurzen Pause, Tanja musste auf Ihr Abi lernen, stieg Sie professioneller in die Bikeszene ein. Durch Ihre Erfolge kamen auch die ersten Sponsoren – „Merida kann ich von Anfang an dazu zählen kann – was mich wirklich sehr stolz macht“ – und die Berufung in den BDR 4X Kader. Auch ihr damaliger Freund – wie das ja bei vielen Mädels so ist – hat sie damals viel unterstützt und trainiert. Mit 19 hab ich mich zum ersten Mal auf ein Freeridebike gesetzt und gleich wieder eine neue Welt entdeckt!“ Im Winter ist Tanja viel mit dem Snowboard beim Freeriden unterwegs – nun konnte sie Ihre Leidenschaft für den Bergsport auch im Sommer ausleben. „Auf dem Freeridebike war ich viel zum Trainieren und Spaß haben und auch auf diversen Fotoshootings unterwegs“. Es folgten viele, viele Podiumsplätze auf Nationalen und auch internationalen Rennen. Höhepunkt war der ersten Platz auf dem Europacup in Winterberg und ein 8ter Platz auf der Weltmeisterschaft in Leogang. „Leider ist der 4X Sport seit 2014 nochmal drastisch eingegangen, sodass ich immer mehr Enduro Rennen fahre“. Der Vorteil gegenüber dem 4X liegt für Tanja klar darin, dass man viel mehr von der Natur und der Landschaft mitbekommt und den ganzen Tag auf dem Bike sitzt. „Wobei es für mich nach wie vor schwer ist, ohne Konkurrenz um mich herum, meine 100% zu geben.“

Tanja hat neben ihrer sportlichen Karriere auch immer Ihre Ausbildung im Blick gehabt: „Nachdem ich während meiner Schulzeit lange als Snowboardlehrerin nebenher gearbeitet habe, habe ich nach dem Abi beschlossen, eine Ausbildung als Physiotherapeutin zu machen.“ Mittlerweile hat Tanja eine Weiterbildung zum Sporttherapeuten gemacht und unterstützte den ein oder anderen lokalen Sportler in Augsburg in einem großen Therapie- und Trainingszentrum, um nach einer Verletzung wieder fit zu werden. „Natürlich habe ich dadurch einen ganz normalen Arbeitsalltag. Aber ich arbeite nur Teilzeit um weiterhin viel auf dem Bike zu sitzen und weiter an meinen „Karriere“ zu arbeiten.“

2012 hat sie mit Ihrer Freundin und Radkollegin Steffie Teltscher die „Purple TaSte“ Mädels Camps ins Leben gerufen, bei denen die beiden jedes Jahr anderen Mädels Fahrtechnik und Begeisterung fürs Mountainbikefahren mitgeben: „Mein Ziel ist es, durch meine Arbeit noch viele, viele weitere Menschen generell für den Sport begeistern zu können und bis ins hohe Alter noch auf meinem Radel zu sitzen, die Trails runter zu heizen und diese Leidenschaft an andere Frauen weiter gegen zu können.“

Fotos: Lars Scharl, Christoph Breiner & Jorge Matreno

RIDER PROFILE

Gerhard Czerner

Alter. 39

Wohnort. Sibratsgfäll, Augsburg
Sponsoren. Qloom, Deuter, Liteville, Syntace
Ausrüster. 5.10, Adidas Eyewear, TUNE, Lupine, IXS, Schwalbe, Fox
Highlights. Noch immer gesund Bikesport betreiben zu können.

Fahren statt schrauben

Gerhard Czerner hat am 10.05.1976 in Augsburg das Licht der Welt erblickt. An die ersten Stunden auf dem Bike kann er sich nicht mehr erinnern. Aber daran, schon in jungen Jahren alles was zwei Räder hatte kaputt gefahren zu haben. Die nahe Umgebung des Elternhauses wurde schnell zur Spielwiese. Bald schon wurde über alles gefahren, was sich nicht schnell genug entfernen konnte.

Aus diesem Spieltrieb und der Entdeckungslust wurde eine Sportart: Trial. Praktisch, weil vor der Haustüre machbar, nie langweilig, weil jede Ecke zur Herausforderung wurde. Nach der Schule ging es dann jeden Nachmittag aufs Bike. Naheliegend auch die Berufswahl nach der Schule, Zweiradmechaniker. Doch schon bald war klar, Fahren macht mehr Spaß als Schrauben, und das Ziel vom Radfahren zu Leben war klar. Erfolge in Wettkämpfen brachten Sponsoren und Showaufträge, die den Lebensunterhalt finanzierten. Nach dem Zivildienst war es klar, es gibt nur eins: Radfahren! „Es waren auch echt magere Zeiten dabei. Manchmal hab ich das Auto stehen lassen müssen, weil ich mir den Sprit heim nicht hab leisten können, und bin dann mit dem Bike weiter."

Doch Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Als Tourguide und Fahrtechniktrainer wurde bald schon ein Zubrot verdient, und noch heute ist es eine Einnahmequelle. „Irgendwann hatte ich keine Lust mehr über Paletten zu hüpfen, und hab mich anderen Dingen zugewandt." Alpine Sportarten, Klettern, Hochtouren, Skifahren, Snowboarden standen eine Weile im Mittelpunkt. Diverse Ausbildungen in anderen Bereichen erlaubten es, auch damit zu überleben. Staatl. Gepr. Snowboardlehrer, Fitness Trainer, Wanderführer, Raftguide sind nur ein paar der abgelegten Prüfungen . „Wieder auf dem Bike habe ich gemerkt, dass ich die Erfahrung aus meinen alpinen Jahren sehr gut fürs Biken brauchen konnte, und die Erfahrungen im Ausland den Horizont ziemlich erweiterten." So ist heute die Spielwiese größer geworden und hat sich über den ganzen Globus verteilt. „Heute bin ich froh, mein Wissen als Ausbilder für Guides weitergeben zu können. Auch habe ich Partner in der Industrie, die mein über Jahrzehnte gewachsenes Wissen schätzen." Gerhard ist unter anderem als Fotofahrer und Ausbilder im Bundeslehrteam MTB des DAV tätig. Auch bringt er sein Wissen bei der Firma Deuter in die Entwicklung ein. Ganz oben steht aber noch immer das Biken an sich in diversen Formen. Egal ob Trial, Dirt, Bikepark, Enduro oder auch lange Touren, die Abwechslung macht's für ihn aus. Technisch darf es ruhig anspruchsvoll sein, er kann seine sportlichen Wurzeln doch nicht verbergen. „Ich finde es schon spannend zu sehen, dass man sich doch auch in nicht mehr ganz jungen Jahren noch weiterentwickeln kann auf dem Bike. Manchmal dauert es halt ein bisschen länger als noch mit 16." Dank der Unterstützung seiner Sponsoren ist es Gerhard möglich, auch Stories und Videos weltweit zu verwirklichen. „Die Idee der Abfahrt vom Djebel Toubkal in Marokko, 4165m, hatte ich vor 12 Jahren, als ich mit dem Snowboard dort war. Aber erst jetzt war die Zeit reif mit dem Bike dorthin zu gehen und erfolgreich abzufahren." Die Ideen gehen sicher nicht aus, der Globus ist groß und er hat noch einige Ideen in seinem Kopf. „Unterwegs zu sein, dort wo noch nicht viele mit dem Bike waren, fremde Kulturen sehen, Menschen treffen, das ist für mich wichtig im Bikesport heute. Und ein bisschen Herausforderung darf schon auch dabei sein."

Fotos: Martin Bissig

Foto: Christof Lackner

Vowa-Porsche Nordkette Quartett – Mountains4u.de

1 Berg, 4 Disziplinen und die Innsbrucker

So ein Berg erlebt im Laufe seines Lebens unendlich viel; um nicht zu sagen, er führt ein bewegtes Leben. Dabei ist es nicht unbedingt der Berg selbst, der sich bewegt – und wenn, dann ist der plattentektonische Prozess so langsam, dass er für uns Menschen nicht wahrnehmbar ist – vielmehr sind es die Lebewesen, die sich darauf und darin auf jegliche erdenkliche Weise bewegen. Eine Spezies dieser bewegten Lebewesen ist der Mensch und hier wollen wir uns heute ganz besonders dem ‚Innsbrucker' widmen.

Der typische Innsbrucker (wir gendern hier nicht und schließen hier dennoch die Innsbruckerinnen mit ein) und „sein" Berg – da geht nix drüber! Auf diesen einzig wahren Berg – der Nicht-Einheimische kennt ihn und seine Kollegen unter dem Namen „Nordkette" – wandert, läuft, radelt, skitourt der Innsbrucker in großer Regelmäßigkeit hinauf. Er fährt ihn auch liebend gern runter, mit den Skiern ebenso wie dem Mountainbike. Und der Innsbrucker nützt jede Chance, sich auf diesem Berg mit anderen zu messen. „Wie oft bist du in diesem Winter schon mit den Skiern auf der Seegrube gewesen?" ist nur eine der klassischen Fragen, die beim Austausch mit Gleichgesinnten obligat ist.

Und weil dem so ist (und noch lange so sein wird), wurde vor ein paar Jahren ein sportlicher Staffelbewerb, bei dem eben dieser Berg im Mittelpunkt steht, ins Leben gerufen – das „Vowa-Porsche Nordkette Quartett". Jeweils vier Menschen, nicht zwingender Maßen, aber doch mehrheitlich Innsbrucker, bilden ein Team und versuchen in der schnellst möglichen Zeit die knapp 1700 Höhenmeter von der Stadt am grünen Inn bis hinauf aufs hochalpine Hafelekar und wieder retour zu absolvieren. Und das in den bevorzugten Bewegungspielarten der Einheimischen – mit dem Mountainbike im Massenstart auf knapp 1300m, dort Übergabe an den Skibergsteiger. Der rennt um sein Leben bis zum höchsten Punkt des Rennens auf das Hafelekar (2269m), um das Staffelband an den Ski-Abfahrer weiter zu geben.
Mit geschulterten Skiern geht's für den am Grat entlang und dann die 41 Grad steile Karrinne talwärts und über den Osthang zur letzten Wechselzone an der Schneegrenze. Dort wartet der Mountainbike Downhiller auf seinen Einsatz. Er hat die Aufgabe und Ehre die Teamleistung ins Ziel zu bringen, aber nicht ohne sich vorher über den gefürchteten und oftmals gehassten Nordkette Singletrail zu stürzen. Eine unmenschliche Aufgabe für viele, der perfekte Wettkampf für Innsbruck!

Im dritten Jahr seines Bestehens gelingt der Coup – der Tanz auf der Klinge der Jahreszeiten – zum ersten Mal auf der kompletten Distanz und in all seiner Härte. Nach zwei Wochen grandiosem Frühjahrswetter entlädt sich zwei Tage vor dem Rennen eine Schlechtwetterfront über dem Inntal, doch es wäre nicht Innsbruck, würden am wolkenverhangenen Rennsonntag nicht knapp 400 Motivierte in feinstem Funktionswäsche-Zwirn in allen gängigen Modefarben und mit dem letzten Material-Schrei ausgerüstet an der Startlinie bzw. an den Wechselzonen ungeduldig zappeln. Endlich geht's wieder los! Endlich dürfen sie sich quälen, den Berg raufbeißen – denn das muss man den Innsbruckern lassen, sie sind hart im Nehmen und noch härter zu sich selbst – die Muskeln weiter über die Übersäuerungsgrenze hinaus treiben, um erst nach der Weitergabe des Staffelbandes der Rebellion des Magens klein bei zu geben.

An diesem Tag herrscht ein irrsinniges Gewusel am Hausberg der Innsbrucker, selbst die gemeinen Zuschauer sind früh morgens losgestapft und haben sich den Platz direkt an der Strecke in Beinarbeit gesichert und säumen den Weg bis hinauf auf den Gipfel. An diesem Tag wird der Frühling eingeläutet und der Winter verabschiedet. Sommersportler und Wintersportler tummeln sich gemeinsam auf einem Berg, pedalieren in Shorts über Schneefelder, carven mit Blick auf die Olympiastadt im Neuschnee und wirbeln mit schwerem Downhillgerät bei frühlingshaften Temperaturen ordentlich Gatsch auf.

Nach 1:49:49 ist der Erste im Ziel – schneller als es der Tourist schafft, um von der Stadt über die Luftseilbahn Nordkettenbahnen auf das Kar zu kommen, seine Urlaubsfotos zu schießen und retour zum Goldenen Dachl. Unter zwei Stunden, damit haben die wenigsten gerechnet. Die Splitzeiten sind noch großartiger und die Sieger überglücklich. Sie haben hart gearbeitet, das Beste für das Team herausgeholt und waren natürlich schon bei der ersten Austragung dabei. Beim dritten Anlauf hat alles perfekt geklappt – endlich!

Was? Die Sieger – Frank Demuth / Philipp Schädler / Jonas Schlachter / Marco Bühler – kommen aus Deutschland? Kann nicht sein... ein deutscher Doppelsieg und die Lokalmatadore und Vorjahresgewinner – Daniel Rubisoier / Armin Neurauter / Daniel Regensburger / Gerhard Senfter – „nur" auf dem dritten Rang? Es ist egal, diese Ehre sei allen gegönnt, die den Berg „bezwingen". Denn, und daran ist nichts zu rütteln, der geliebte Berg bewegt sich nicht und bleibt ihnen auf jeden Fall erhalten, den Innsbruckern. Sie haben ihn täglich vor, neben, hinter und oft genug unter sich. Keiner wird daran je was ändern. Die Innsbrucker und ihre Nordkette sind unzertrennlich und bis zum nächsten ‚Nordkette Quartett' gehört der Berg wieder ganz ihnen!

Fotos: Sarah Peischer, Andreas Vigl,Felix Schueller

Infobox:

Nordkette:
Die Nordkette zählt zu den schönsten Bergkulissen der Alpen. Ob Skifahren, Biken oder Wandern, die 2.000 Höhenmeter der Südflanke bieten dem Sportbegeisterten das ganze Jahr über die Möglichkeit sich auszutoben. Durch die Nähe zur Olympiastadt Innsbruck ist sie auch ein idealer Austragungsort für Sportveranstaltungen und für die Heimat des Nordkette Singletrails.

Liftanlagen
Innsbrucker Nordkettenbahnen
Kongress Innsbruck bis zum Hafelekar

Saison
Sommersaison Bahn: 03.05.2015 - 01.11.2015
Saison Nordkette Singletrail: Mai bis Oktober

Tickets:
Alle Sommertarife der Bahn unter:
www.nordkette.com
Tarife für den Nordkette Singletrail unter:
www.nordkette-singletrail.at

Events 2015
29. August 2015
spark7 Nordkette Downhill.PRO
www.nordkette-downhill.com
www.facebook.com/NordketteDownhill

Anreise:
Nimm die Autobahnaufahrt Innsbruck Ost oder Innsbruck West und fahre Richtung Innsbruck Zentrum – Congress Innsbruck, Rennweg 3.
Die unterirdische Station Congress befindet sich unmittelbar am östlichen Ende des Congress Innsbruck, gegenüber des Hofgarten. Vom "Goldenen Dachl" ist die Station Congress in 5 Minuten zu Fuß erreichbar.

Routenplaner unter: www.map24.at
Weitere **Fahrplaninformationen** unter: www.ivb.at

Innsbrucker Nordkettenbahnen:
www.nordkette.com

Website & Facebook:
www.nordkette.com
www.nordkette-singletrail.at
www.facebook.com/pages/Nordkette-Singletrail/101052439935209

INNSBRUCK NORDKETTE QUARTETT 2015

Nordkette Quartett
VOWA INNSBRUCK
PORSCHE INNSBRUCK-MITTERWEG
INNS' BRUCK

Sicherheitsrelevanter Nachrüstaufruf
Mammut/Snowpulse Lawinenairbags

Vereinzelte Rückmeldungen von Kunden sowie umfangreiche Nachkontrollen haben ergeben, dass sich bei unseren Lawinenairbags in sehr seltenen Fällen die Verbindung zwischen Auslöseeinheit und Venturidüse bei sehr intensivem Gebrauch lösen kann. Um einen Funktionsverlust auszuschliessen, bitten wir dich, diese Verbindung **vorsorglich mit einem speziell dafür entwickelten Venturi-Clip kostenlos nachzurüsten.** Dieser Clip verhindert das Lösen der Verbindung und kann problemlos von jedem Kunden **einfach und schnell selbst befestigt** werden.

- **Betroffen** sind alle **Mammut/Snowpulse** Airbagsysteme der Produktionssaisons **Winter 2011/2012** bis einschliesslich **Winter 2013/2014.**
- Artikel aus der Produktionssaison **Winter 2014/2015** und alle Modelle **bis und mit Winter 2010/2011** sind konstruktionsbedingt **nicht betroffen** und müssen **nicht nachgerüstet** werden.
- Du findest den Verweis der jeweiligen Produktionssaison auf der Rückseite der Auslöseeinheit links unten auf dem schwarzen Aufkleber. Ist dort KEINE Jahreszahl oder W12/13 oder W13/14 vermerkt, **muss** dein Lawinenairbag **nachgerüstet werden.**
- Die betroffenen Auslöseeinheiten können sowohl in Rucksäcken der Firma Mammut, Snowpulse, Highmark by Snowpulse, Scott, als auch Ferrino, Oakley und Jones Snowboarding verbaut sein.

Unter **www.mammut.ch/venturi-clip** findest du alle weiteren Informationen (FAQs), das Bestellformular für den Clip sowie ein Video mit der Montageanleitung.

Mammut nimmt das Thema Sicherheit sehr ernst und ist bestrebt, dir maximale Sicherheit bei unseren Produkten zu garantieren. Wir bedauern die Umstände sehr und bedanken uns für dein Verständnis.

SWISS TECHNOLOGY

MAMMUT
Absolute alpine.

Bike Women Camp Kaltern

Was Frauen wirklich wollen

von Irene Walser

Foto: Anton Brey

Foto: Anton Brey

Für die Damen im Mountainbikesport muss eigentlich keine Lanze mehr gebrochen werden. Sie gibt es schon lange, und sie werden immer zahlreicher, sei es auf Profi- oder Hobby-Level. Einige Bereiche der Industrie haben das erkannt, andere hinken da noch – teilweise weit – hinterher. Aber wenn die doch mittlerweile ansehnliche Zahl an speziellen Women Bike Camps stetig steigt und dabei jedes davon voll wird, dann lohnt es sich schon einmal, die bikende Damenwelt genauer unter die Lupe zu nehmen. Was wollen die Ladies im Bikesport? Wie ticken sie bei kniffligen Passagen, und mit welchen Angeboten kann man sie überzeugen.

Karen Eller, ehemalige Racerin und Fahrtechnik-Trainerin mit Visionen, feierte 2014 mit ihrem Scott Contessa Team 10-jähriges Jubiläum. Sie hat schon früh erkannt, dass man die Damen und Herren auf dem Berg und auf dem Bike nicht in einen Topf schmeißen darf. Mittlerweile scharen die fünf Contessas – neben Karen, noch Lisa, Kathrin, Fien und Andi – regelmäßig die Mädels bei Camps und Riding Days erfolgreich um sich. Zeit, sich mal so ein Camp genauer anzusehen und mit dem rosaroten Bike-Image aufzuräumen.

Als Karen Eller Ende September zum Bike Women Camp nach Kaltern rief, hatte ich als Frau eine gewisse Vorstellung von dem, was mich an der Südtiroler Weinstraße erwarten könnte, und ich war mir nicht sicher, ob das etwas für mich sein würde. Zwar war mein persönliches Bike-Saisonziel fahrtechnisch gesteckt, und an das sollten mich die vier Tage mit den Scott Contessa Ladies näher heranbringen, dennoch machte mir die Vorstellung von 70 Frauen gemeinsam auf den Trails rund um den Kalterer See nicht unbedingt überschwängliche Vorfreude. Positionskämpfe auf schmalen Wegen und das ständige am Hinterrad picken kannte ich von Ausflügen mit viel kleineren Mädelsgruppen. Frauen sind nun mal in dieser Hinsicht zugegeben viel ehrgeiziger. Bei Männern ist die Rangordnung schnell ausgefahren.

Ein eigenes privates Campgelände direkt am Kalterer See bildete den perfekten Treffpunkt für das Bike Women Camp, rundherum nur Weinberge, ein kleines Apartmenthaus mittendrin und eine schöne Liegewiese mit Badesteg, die zum Flanieren zwischen den Industrieständen, zum Chillen und Austausch mit neuen und alten Freundinnen, für morgendliche Yoga-Übungen und sogar als Bike-Waschplatz diente. Die einzigen Männer auf dem Gelände sollten die Jungs der anwesenden Bikefirmen sein. Aber auch dieser Platz könnte ihnen bald streitig gemacht werden, zumindest was kleinere Reparaturen betrifft. Nach der Devise selbst ist die Frau, haben kurzerhand ein paar Ladies ihren eigenen Bremsbeläge-Workshop organisiert. Reifen wechseln, Dämpfer einstellen war eh schon im Programm der vier Tage am Kalterer See.

Klarerweise wurden ein paar weibliche Klischees erfüllt. So tummelten sich immer genug Damen um die Bike-Klamottenständer und der beliebteste Einkauf war sicherlich jener einer gewissen blauen Bikehose, mit der man am Ende viele herumfahren sah. Ansonsten ging es überraschenderweise kaum um Äußerlichkeiten. Viel mehr zählten die inneren Werte – jene der Bikes. Ein Großteil der Hardtail-Uphill-Fraktion verliebte sich in die Test-Fullys und am Ende wurden die anfangs noch eher spärlichen Enduro-Liebhaberinnen immer mehr. Bei 70 Frauen zwischen 25 und 50 fanden sich auch schnell Gleichgesinnte auf dem Campgelände zusammen, die Uphill und die Downhill orientierten, wobei die Tendenz in den vier Tagen eindeutig in Richtung abwärts und Trails zeigte. Fitte Bergaufstramplerinnen mit wenig Fahrtechnik-Skills und Trail-Erfahrung wurden zu Freeride-Fans. Neueinsteigerinnen wurden in ihren Erstanschaffungen bestätigt oder hatten schnell den Wunsch nach mehr. Ein durchgemischter Haufen farbenfroh gekleideter Mädels mit unterschiedlichem Alltagsleben – von der Mutter und Hausfrau über die Schmuckdesignerin bis zur Autoteilekonstrukteurin war alles dabei. Das zeigte sich aber interessanterweise erst bei den Gesprächen bzw. in den Zivilklamotten bei der Abreise. Frauen, die sich

Foto: Maria Knoll

Foto: Anton Brey

Foto: Maria Knoll

Foto: Maria Knoll

im normalen Leben eher nicht aufeinander eingelassen hätten, fachsimpelten plötzlich über Federweg, Dämpferhärte und Laufradgröße. „Size matters" – das haben auch jene erkannt, die biketechnische Anschaffungen bislang den Herren in ihrem Leben übergeben haben, den nächsten Einkauf aber ganz gezielt mit der Bike-Kollegin unternehmen werden.

In unterschiedlichen Gruppen, von blau über rot bis schwarz, von null Fahrtechnik bis Freeride orientiert, gestalteten sich die angebotenen Touren beim Bike Women Camp. Jeden Morgen herrschte vor dem Start reges Treiben an der Anschlagtafel mit den Routen. Karen und die weiblichen Guides mussten Rede und Antwort zu den einzelnen Details der Touren stehen. Denn oft passten die bergstrampel- und die abfahrtstechnischen Voraussetzung nicht in dieselbe Kategorie. Da waren die einen, die locker in kürzester Zeit auch 1.500 hm hinauf schafften, sich aber Sorgen um die Abfahrt machten, und die anderen, die wussten, dass der Trail weniger das Problem darstellen würde, als die verlangten Höhenmeter davor. Am Einfachsten hatten es bei der morgendlichen Entscheidung jene Frauen, die noch ganz am Anfang ihrer Bikesport-Hobbylaufbahn standen und einfach mal mit Basic-Fahrtechnik und einer gemütlichen blau markierten Ausfahrt begannen.

Penegal – entweder selber hochgestrampelt oder mit Hilfe von Shuttle und Mendelbahn – ließ sich für jede halbwegs fitte Bikerin meistern. Auch für die Abfahrt gab es einen nicht zu anspruchsvollen, aber dennoch spaßigen Trail. An den Monte Roén auf über 1.700 Metern Seehöhe inkl. Tragepassagen trauten sich dann nur noch ein paar wenige, aber auch bei der einfachen Montiggler See Runde sowie auf der etwas Trail lastigeren Variante hatten die Mädels ihren Spaß, und spätestens bei der Abfahrt von den „Rosszähnen" hatte jede aus der Auswahl an Testbikes bei Scott, Cube, Ghost oder Trek ihr Lieblingsrad gefunden.
Anders als bei einer reinen Männerveranstaltung ging es abends nicht direkt in die Bar. Yoga, Stand Up Paddling und Massagen bildeten den Tagesabschluss bevor bei Pasta oder am Barbecue guten Gewissens geschlemmt wurde. Frau hatte die Kalorien ja tagsüber abgestrampelt. Und wenn man schon in einer der bekanntesten Weinbauregionen war, dann gehörte dazu auch ein edler Tropfen. Die eine oder andere Flasche war bereits bei der Weinverkostung in den Bike-Rucksack gewandert.
Am Ende der vier Tage stand auch ich mit diversen Visitenkarten von neuen Bekanntschaften da, mit einem neuen Lieblingsbike im Visier und erinnerte mich plötzlich daran, dass ich ja eigentlich nach Kaltern gekommen war, um verbissen an meiner noch ausbaufähigen Spitzkehrentechnik zu arbeiten. Das hatte ich ganz vergessen, denn es war plötzlich nicht mehr wichtig, ob ich an dieser und jener Stelle perfekt gefahren war, oder mich mit dem Fuß am Boden rumgeschummelt hatte. Ich hatte keinen Druck verspürt mich damit abzumühen, und war auf richtig tollen auf mich zugeschnitten Bikes abgefahren.

www.bike-women.de

Infobox:

Women Bike Camp Kaltern

Termin 2015:	17.-20.09.2015
Guides:	Karen Eller, Lisa Breckner, Kathrin Schön, Sanne Moritz, Annette Keller, Fien Byl, Gitti Nocker, Ludi Scholz, Greta Weithaler, …
Campgelände:	Strandhaus des Hotel „Haus am Hang" in Klughammer am östlichen Ufer des Kalterer Sees
Testbikes/Expo:	Scott, Ghost, Trek, Cube, Continental, DT Swiss, Garmin, Crank Brothers, Fizik, P. Jentschura, Craft, Fanfiluca, Mistral, Ion,
Unterkunft:	Haus am Hang, Parc Hotel, Hasslhof, Seeperle, …
Essen & Trinken:	Pasta-Party am Donnerstag, Barbecue am Samstag, ansonsten Hotel & Restaurant Penegal, Seeleiten, Mondschein Bar, …
Weinverkostung:	Wein- und Sektkellerei Kettmeir
Aussicht:	Panorama Hotel & Restaurant Penegal auf dem Mendelkamm
Baden:	am Campgelände mit eigenem Badesteg
SUP:	Club Mistral direkt am Campgelände
Yoga:	Workshops am Badesteg des Campgeländes

www.bike-women.de

MALOJA MOUNT TEN

INNEHALTEN VOR DEM NÄCHSTEN GIPFEL

Jeder, der Berge erklimmt, kennt den Moment: Du stehst auf dem Gipfel, und dahinter tun sich neue, unglaubliche Berge auf, die ebenfalls nur darauf warten, bestiegen zu werden. So ist jeder Berg nur eine Etappe. Und jeder Gipfel die beste Motivation für neue, höhere Ziele.

Genau auf einem solchen Gipfel stehen wir. Wir haben unseren Mount Ten bestiegen. Gemeinsam mit Freunden haben wir in den vergangenen zehn maloja-Jahren den mal steinigen, mal überraschenden, mal steileren, mal flacheren, auf jeden Fall immer aufregenden Weg hinauf gemeistert. Und gemeinsam mit ihnen wollen wir weitermarschieren. Nach einer kurzen Rast.

Denn so ein Gipfel ist eine gute Gelegenheit, um innezuhalten, die Etappen der maloja-Tour noch einmal Revue passieren zu lassen. Würden wir denn etwas anders machen? Nein. Würden wir den Weg noch einmal gehen? Auf jeden Fall.

Wie aber hat uns der Weg auf den Mount Ten, zu dem wir 2004 aufgebrochen sind, verändert? Ganz einfach: Unsere Wurzeln sind stärker geworden, unsere Leidenschaft ist noch gewachsen.

Unsere Passion für das, was wir tun und für wen wir es tun, treibt uns an. Wir leben für das Draußen, für die Erlebnisse mit Freunden in der Natur, beim Wandern am Berg, beim Klettern am Fels, beim Biken im Wald. Das sind die perfekten Momente, die jeder erleben soll – und die wir begleiten, vielleicht sogar ein Stück weit ermöglichen wollen.

Unsere Wurzeln liegen in den Alpen. Von dort kommen wir. Und dorthin kehren wir für Mount Ten zurück – natürlich auf neuen, eigenen Wegen. Denn wir sind, wer wir sind. Dazu gehört unsere Neugierde auf Neues.

Also auf zu den nächsten Gipfeln ...

SUPERTRAIL MAP

MERAN SÜD | Ultental-Trailtrophy

Genug von den immer gleichen, zerpflügten Trail-Klassikern? Dann ab ins Ultental. Südlich von Meran wartet massiver Flow auf unbekannten Pfaden. Ein dickes Trailgrinsen verpasst die Ultental-Trailtrophy. Mit der Aschbach-Gondel verfliegen die ersten 830 Höhenmeter ohne Kraftverlust. Die steilen Rampen zum Rauhen Bühel lassen den Puls dann doch in die Höhe schnellen – als ideale Aufwärmphase für die im wahrsten Wortsinn atemberaubende Trailquerung. Unterhalb von Hochwart und Dreihirtenspitz wechseln anspruchsvoller Fahrspaß und knackige Gegenanstiege in endloser Folge. Puste und Konzentration rattern auf Anschlag. Die wilde Kulisse versüßt die kurzen Schiebepassagen. Im Talschluss wartet die Belohnung: 1250 Höhenmeter Trailrausch nach St. Pankraz. Wer es gemütlicher angehen will, der kann die Runde kurz nach dem Rauhen Bühel auf zwei Varianten ins Ultental abkürzen. Hier warten kaum genutzte Traumpfade. In jedem Fall geht es von Lana mit der Seilbahn wieder Richtung Vigiljoch. Von der Bergstation warten nochmal knapp 300 Höhenmeter, bevor wir über den Steinbruchtrail mit unzähligen Variationsmöglichkeiten und einem breiten Grinsen zurück nach Rabland schießen..

Kartenblatt: Supertrail Map Meran Süd, 1:50 000 ISBN 978-3-905916-66-9
Schwierigkeit: Lange und anspruchsvolle Querung vom Rauhen Bühel bis in den Talschluss des Ultentals (nicht unterschätzen!), zwei kürzere Varianten sind möglich. Insgesamt mittlere bis hohe technische Schwierigkeiten.
Distanz: 15 Kilometer
Höhendifferenz: Ca. 1030 m bergauf, 2730 m bergab
Start: Rabland (525m)

Touristische Informationen:
Seilbahn Vigiljoch: www.vigilio.com | Seilbahn Aschbach: www.partschins.com

Die Supertrail Map Meran Süd ist auch erhältlich für die Scout App. App und Karte sind erhältlich auf www.magicmaps.de

UP HILL | DOWN HILL

STM: Fahrtechnische Schwierigkeitsskala

Gelb: Sehr einfacher Trail, stellt keine besonderen Anforderungen an das fahrtechnische Können.

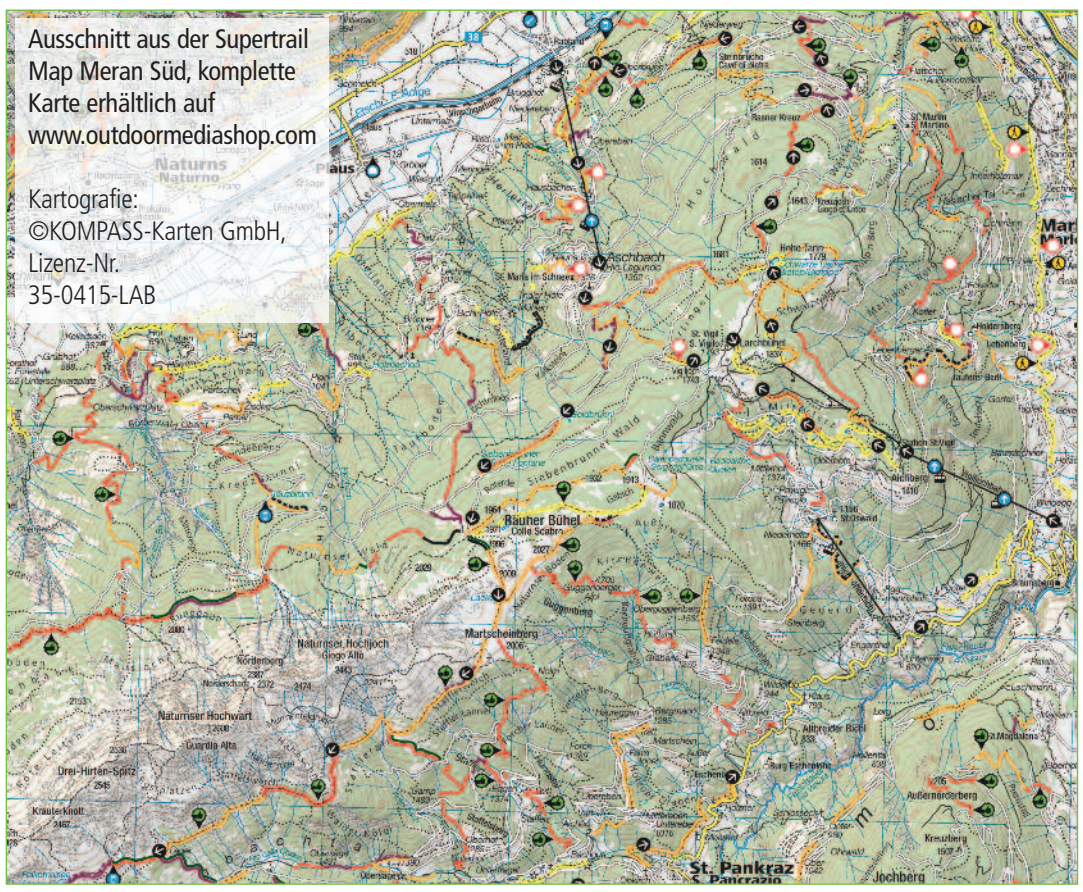
Orange: Einfacher Trail, der mehrheitlich mühelos zu befahren ist.

Rot: Mittlere Anforderungen an das fahrtechnische Können.

Violett: Hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können.

Schwarz: Sehr hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können. Diese Trails sind absoluten Könnern vorbehalten.

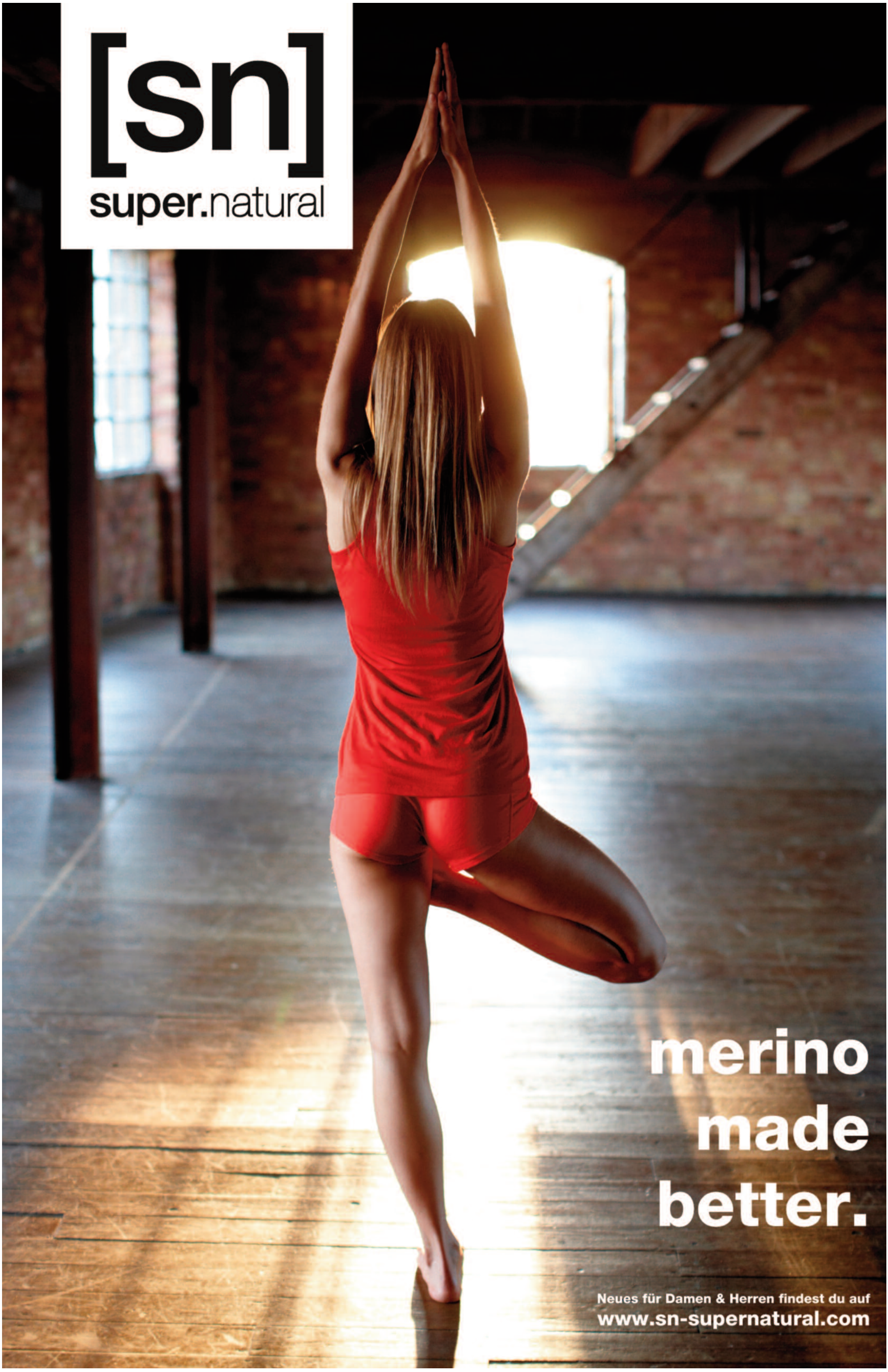
Detaillierte Beschreibungen der zu erwartenden Schwierigkeiten sowie die Erklärungen zu den verschiedenen Piktogrammen gibt es auf www.supertrail-map.com nachzulesen.



Ausschnitt aus der Supertrail Map Meran Süd, komplette Karte erhältlich auf www.outdoormediashop.com

Kartografie: ©KOMPASS-Karten GmbH, Lizenz-Nr. 35-0415-LAB

Photo Credit: Foto: Alex Buschor | Bildlegende: Nur wenig bekannt – die Meraner Singletrails sind Weltklasse!


[sn]
super.natural
merino
made
better.
Neues für Damen & Herren findest du auf
www.sn-supernatural.com

EXTREM BEWEGLICHT

NEU

XEO 19 R

An alle, die das Extreme lieben – ob auf dem Bike, dem Board oder auf Skiern: Mit der LED LENSER® XEO gibt es endlich eine High-End-Stirnlampe der Superlative, die mit der Weltneuheit von zwei unabhängig voneinander justierbaren LED-Lichtkanonen jede Herausforderung annimmt. Hol dir eine brandneue LED LENSER® XEO damit dein Abenteuer nicht mit der Sonne untergeht. Weitere Highlights:

- **Bessere Sicht bei hoher Geschwindigkeit** – helleres Licht und mehr Kühlung bei hohen Geschwindigkeiten dank SPEED COOLING.
- **Einfachste Bedienung** – 5-Wege-Schalter mit SMART LIGHT TECHNOLOGY.
- **Automatische Anpassung an das Umgebungslicht** – patentierte OPTISENSE® TECHNOLOGY.
- **Rundum geschützt vor Spritzwasser und Korrosionen** – IPX 6 und korrosionsfreie Gold-Kontakte.

LED LENSER ®. Das Licht. Erfahre mehr **www.ledlenser.com/XEO**

Red Bull Xalps 2015 SALZBURG TO MONACO PROUD PARTNER

LED LENSER®